

Praxismaterialien im Projekt Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Stephanie Bremstahler,
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

 Qualitätsdialoge
Frühe Hilfen

Gefördert vom:



Nationales Zentrum
Frühe Hilfen 

Träger:



in Kooperation mit:

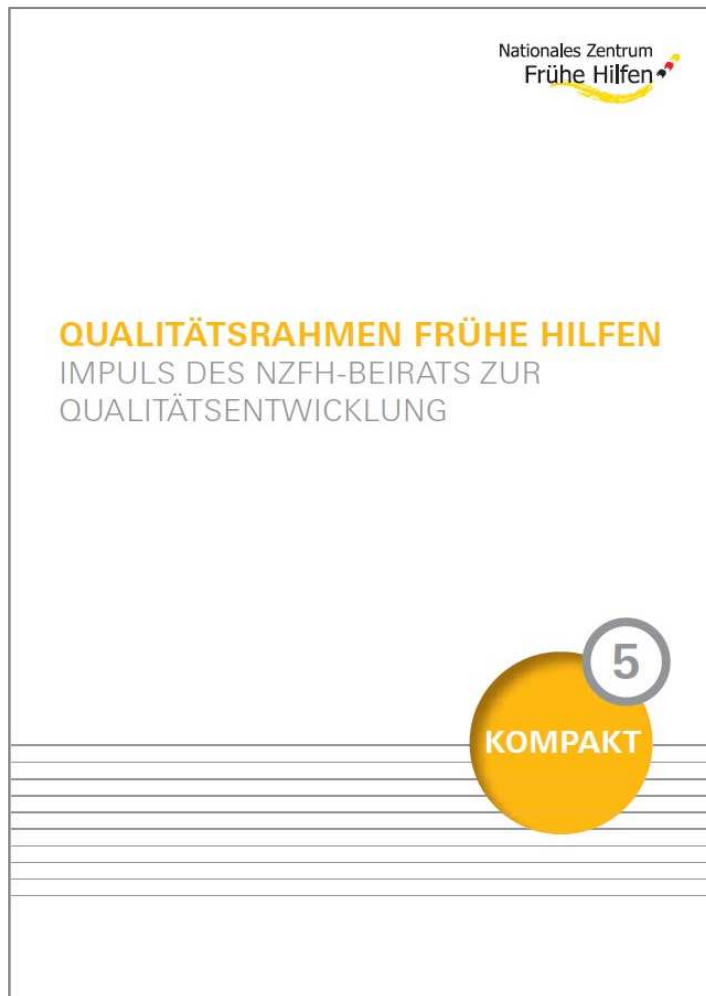


»Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen«
Projektförderung durch:



Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

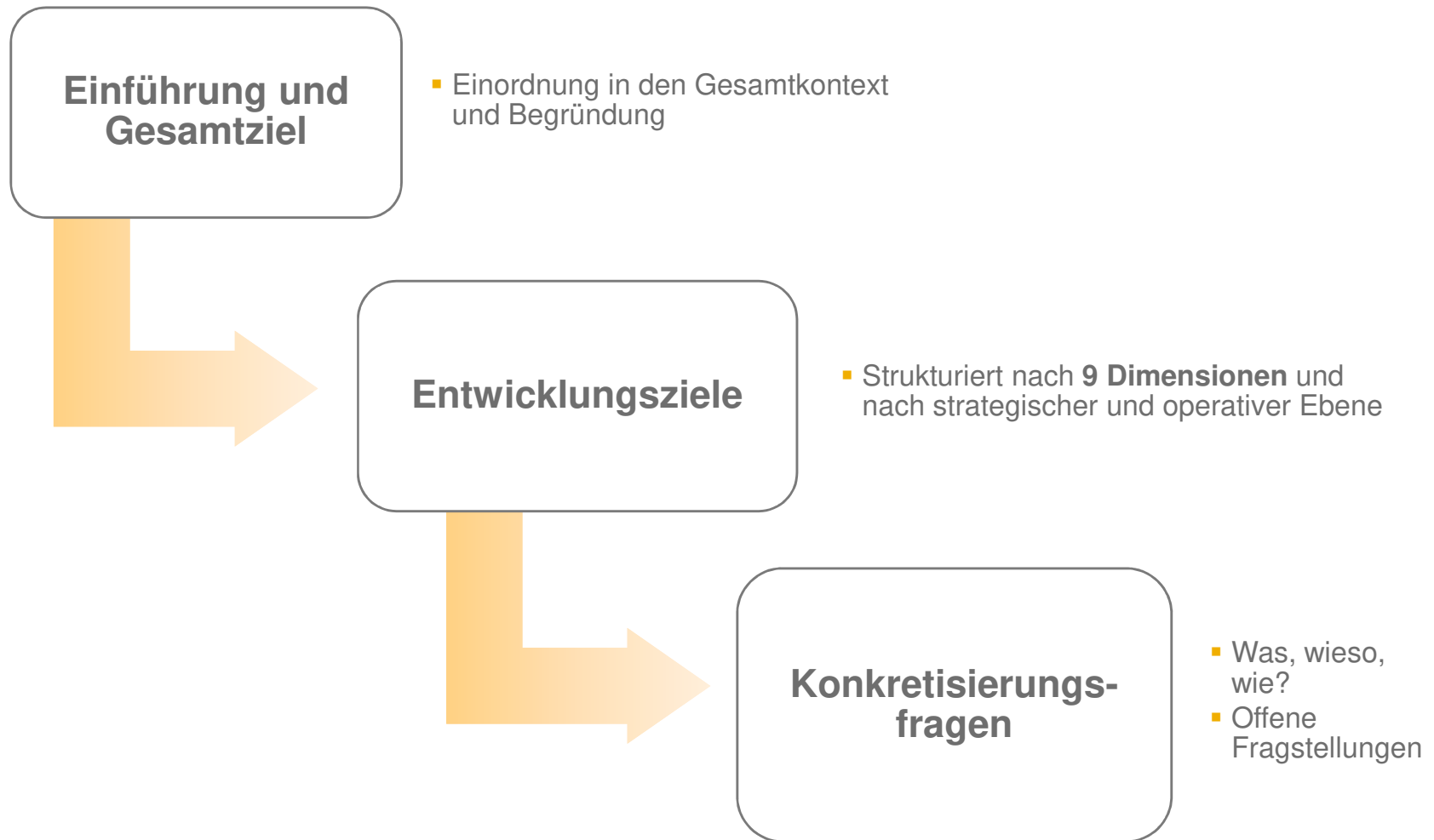
Qualitätsrahmen Frühe Hilfen



Grundidee	Zielbestimmung	Netzwerk
Planung	Politisch- strukturelle Verankerung vor Ort	Qualifizierung und interprofessionelles Lernen
Zusammenarbeit mit der Familie	Qualität von Angeboten	Dokumentation und Evaluation

Querschnittsthema Partizipation

Aufbau des Q-Rahmens



Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

2

QUALITÄTSDIMENSION 3: NETZWERK

Kommunale Netzwerke Frühe Hilfen sind eine Form arbeitsteilig organisierter fallübergreifender und interprofessioneller Zusammenarbeit in Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers. Die Netzwerke beziehen die Kinder- und Jugendhilfe sowie das öffentliche und private Gesundheitswesen ein, aber auch weitere für Kinder und Familien relevante soziale Unterstützungssysteme, beispielsweise aus dem Bereich der Schwangerschaftsberatung, der Schutz vor Gewalt, der Eingliederungshilfe und der materiellen Existenzsicherung. Im Vorde-

Netzwerk: Strategisch-politische Ebene

Entwicklungsziele

- 3.1 Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.



QUALITÄTSDIMENSION 3: NETZWERK

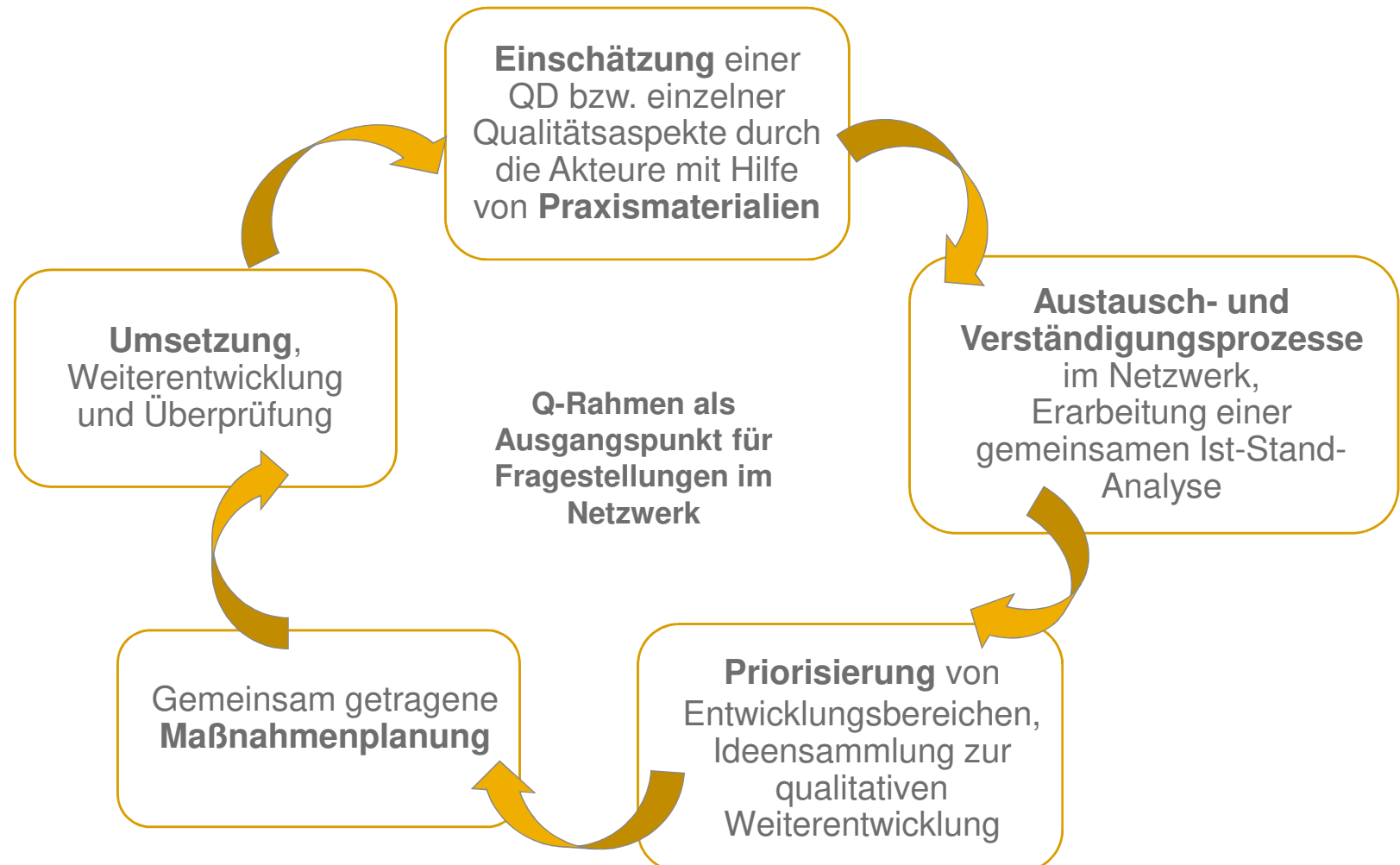
23

grund steht der Auf- und Ausbau verbindlicher Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die der Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen für Familien dienen und die verlässliche Absprachen zwischen den beteiligten Akteuren sicherstellen sollen. Nachhaltig organisierte und schlüssig konzipierte Netzwerke entwickeln am örtlichen Bedarf orientierte und aufeinander abgestimmte Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in der Weise, dass Familien die Frühen Hilfen tatsächlich nutzen und auch für sich hilfreich erleben.

Konkretisierungen

- 3.1.1 Inwieweit ist geklärt, dass zur Koordination des Netzwerks notwendige personelle Ressourcen hinreichend bereitgestellt sowie dafür notwendige Qualifikationen vorhanden sind und regelmäßig erweitert werden können?
- 3.1.2 Wie ist sichergestellt, dass die im Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) genannten Akteure und andere wichtige Kooperationspartner personell angemessen zur aktiven Mitarbeit im Netzwerk gewonnen werden können? Wie ist sichergestellt, dass hinreichend Ressourcen für die Mitarbeit im Netzwerk bei den beteiligten Akteuren hinterlegt sind?
- 3.1.3 Welches Gremium übernimmt die strategische Verantwortung für die Netzwerkarbeit gemeinsam mit der Netzwerkkoordination und vertritt zugleich die Interessen der beteiligten Akteure?
- 3.1.4 Wie vermitteln die beteiligten Akteure die Bedeutung der Netzwerkarbeit in ihre eigenen Institutionen und Verbände?
- 3.1.5 Wie wird geklärt, dass die Akteure ihre Teilnahme und Mitarbeit im Netzwerk auch für sich selbst als gewinnbringend erleben können (Stichwort: Win-win-Situation)?

Qualität dialogorientiert weiterentwickeln in den QDFH



Entwicklung der Materialien

- Entwicklung der Praxismaterialien entlang der Struktur des Qualitätsrahmens
- Für jede Dimension des Qualitätsrahmens ein Praxismaterial, bestehend aus: (1) Eingangsmaterial, (2) Praxisanleitung und (3) Arbeitsblättern.
- Zentrale Fragen:
 - Wie können die Dimensionen des Qualitätsrahmens in der Praxis bearbeitbar gemacht werden?
 - Wie kann der dialogische Austausch unter den Beteiligten des Netzwerks Frühe Hilfen gefördert werden?

Eingangsmaterialien

QUALITÄTSRAHMEN FRÜHE HILFEN – INSTRUMENTE-SET QUALITÄTS-DIMENSION 3: NETZWERK

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Praxis-Instrument 3.00 S. 1/7

Gesamteinschätzung Q-Dimension Netzwerk

Bitte schätzen Sie die aktuelle Situation Ihres Netzwerkes ein, indem Sie die einzelnen Entwicklungsziele der Qualitätsdimension Netzwerk benoten. Ihnen stehen folgende Noten zur Verfügung: 1-sehr gut, 2-gut, 3-befriedigend, 4-ausreichend, 5-mangelhaft, 6-ungenügend.

3.1 Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.

Note

3.2 Es existiert ein grundlegendes, gemeinsames Verständnis zur Netzwerkarbeit und zu den Frühen Hilfen. Die Grundsätze zur Zusammenarbeit sind festgelegt.

Note

3.6 Das Netzwerk betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Materialien zur Orientierung über vorhandene Unterstützungsangebote für Eltern sowie die beteiligten Akteure sind vorhanden und gut zugänglich.

Note

3.3 Die Bedarfe der Familien werden (unter deren Beteiligung) erfasst und in entsprechende Unterstützungsstrukturen umgesetzt. Angebote werden aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt.

Note

3.5 Ziele für die Arbeit im Netzwerk sind gemeinsam entwickelt, für alle Beteiligten transparent und als notwendig und nützlich für Familien erachtet. Die Umsetzung dieser Ziele wird gemeinsam verfolgt.

Note

3.4 Die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure kennen die Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen sowie die Grenzen der anderen Beteiligten.

Note

Datum: _____ Einschätzung durch: _____ Gesamtnote (= Summe der Noten 3.1 bis 3.6 / 6)

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen werden durchgeführt vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJJ). Das NZFH setzt Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein. Das Projekt wird finanziell durch die Auridis gGmbH gefördert. Mit der Umsetzung ist das Familienwerk Institut der Karl Kubel Stiftung beauftragt.

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Arbeitsblatt 2 Entwicklungsziel 3.1 **Qualitätsdimension 3 Netzwerk**

Das Netzwerk Frühe Hilfen existiert

Entwicklungsziel 3.1: Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.

Bitte schätzen Sie den aktuellen Stand des unten genannten Entwicklungsziels der Qualitätsdimension Netzwerk differenziert ein, indem Sie die einzelnen Konkretisierungsaspekte benoten. Ihnen stehen folgende Noten zur Verfügung: 1-sehr gut, 2-gut, 3-befriedigend, 4-ausreichend, 5-mangelhaft, 6-ungenügend. Der Durchschnittswert der Benotungen der Konkretisierungen ergibt die Gesamt-Benotung des Entwicklungsziels.

<p>3.1.1 Die zur Koordination des Netzwerkes notwendigen personellen Ressourcen sind hinreichend bereitgestellt.</p> <p>Die dafür notwendigen Qualifikationen sind vorhanden und können regelmäßig erweitert werden.</p> <p><input type="radio"/></p>	<p>3.1.3 Es wurde ein Gremium bestimmt, das die strategische Verantwortung für die Netzwerkarbeit gemeinsam mit der Netzwerkkoordination übernimmt und zugleich die Interessen der beteiligten Akteure vertritt.</p> <p><input type="radio"/></p>
<p>3.1.2 Es ist sichergestellt, dass die im Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) genannten Akteure und andere wichtige Kooperationspartner personell angemessen zur aktiven Mitarbeit im Netzwerk gewonnen werden können.</p> <p>Es ist sichergestellt, dass hinreichend Ressourcen für die Mitarbeit im Netzwerk bei den beteiligten Akteuren hinterlegt sind.</p> <p><input type="radio"/></p>	<p>3.1.4 Es ist geklärt, wie die beteiligten Akteure die Bedeutung der Netzwerkarbeit in ihre eigenen Institutionen und Verbände vermitteln.</p> <p><input type="radio"/></p>
	<p>3.1.5 Es ist geklärt, wie die Akteure ihre Teilnahme und Mitarbeit im Netzwerk auch für sich selbst als gewinnbringend erleben können (Stichwort: Win-win-Situation).</p> <p><input type="radio"/></p>

Datum: _____ Einschätzung durch: _____ Gesamtnote (= Summe der Noten 3.1.1 bis 3.1.5 / 7)

Eingangsmaterialien

- Geben eine Übersicht über den aktuellen Entwicklungsstand (Ist-Stand Analyse),
- regen zum dialogischen Austausch an,
- können auf übergeordneter Ebene durch Bewertung der Entwicklungsziele beurteilt werden,
- oder differenziert durch Bewertung der Konkretisierungsfragen,
- fortlaufende Bewertung und regelmäßige Beurteilung empfehlenswert.

Eingangsmaterialien



Eingangsmaterialien

Resultate:

- Kommunalspezifische Arbeitszeit und Erfahrungsaustausch („diskussionsanregend“),
- lieferten die Grundlage für Blitzberatungen und fokussierten gemeinsame Lerninteressen,
- individuelle Einschätzung von Stärken und Verbesserungspotentialen,
- Grundlage für die dialogische Weiterbearbeitung - keine repräsentative Erhebung!

Praxisanleitungen



Entwicklungsziel 3.1: Methodisch-didaktische
Hinweise zu den Arbeitsblättern 1 und 2

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Netzwerkverbindungen und Qualität individueller Beziehungen

Auf einen Blick

Wer gehört alles zum Netzwerk und wie stehen die Akteure miteinander in Verbindung? Mithilfe dieses Praxismaterials können Netzwerkverbindungen und die Qualität individueller Beziehungen abgebildet werden. Zunächst wird eine differenzierte Übersicht der Netzwerkakteure erstellt. Anschließend sind die Beteiligten eingeladen, ihre individuelle Sicht auf das Netzwerk zu visualisieren und gemeinsam Erweiterungsmöglichkeiten des Netzwerkes zu entwickeln.

Zielsetzungen

- ▶ aktuelle Beteiligung von Akteuren im Netzwerk systematisch und differenziert erfassen
- ▶ gegebenenfalls fehlende Akteure im Netzwerk identifizieren
- ▶ Kooperationsintensität und individuelle Beziehungsqualität abbilden
- ▶ Ressourcenausstattung der Netzwerkkoordination und Möglichkeiten sowie Ressourcen der Netzwerkteilnehmer vergegenwärtigen
- ▶ Bedeutung der Netzwerkarbeit reflektieren und die Motivation der Beteiligten stärken
- ▶ Ideenfindung und Maßnahmenplanung zur gezielten Akteurerweiterung des Netzwerkes oder durch verstärkte Beteiligung bereits eingebundener Akteure

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Wenn eine systematische Erfassung der Netzwerkbeteiligung sowie eine Bearbeitung der Beziehungen und Verbindungen im Netzwerk vorgenommen werden soll, bietet sich der vollständige Einsatz des Praxismaterials an. Je nach aktueller Zielsetzung können auch nur einzelne Schritte bearbeitet werden (vgl. nachfolgende Tabelle).

Wenn aufgrund vorhandener Daten (z. B. aktueller Netzwerkanalysen) bereits ein aktuelles und differenziertes Bild der beteiligten Akteure vorliegt (Schritt ①), kann direkt mit Schritt ③ gestartet werden. Die Umsetzung von Schritt ② ist angezeigt, wenn die individuellen Verbindungen und Beziehungsqualitäten im Netzwerk betrachtet werden sollen.

Das Material kann vom gesamten Netzwerk oder einer beauftragten Arbeitsgruppe bearbeitet werden. Eine zeitsparende Variante ist es, Schritt ① nur seitens der Koordinierenden des Netzwerkes durchzuführen und die gemeinsame Arbeit in Schritt ③ mit einer Vorstellung und Bearbeitung der von der Koordination identifizierten Entwicklungsbedarfe zu beginnen.

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

Das Qualitätsdialog-Praxismaterial wird gefördert vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI). Das NZFH und DJI sind Mitglied der Bundesforschungsanstalt für die Kinder und Jugendlichen (BFA) in Berlin, Bonn, Frankfurt am Main und Gießen. Das Projekt wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Weitere Informationen zum Netzwerk sind im Internet unter www.nzf-hilfen.de zu finden.

- Beschreiben die Einsatzmöglichkeiten, Zielsetzungen, Anwendungsbeispiele und das methodische Vorgehen inklusive einer zeitlichen Orientierung je nach Entwicklungsziel,
- geben Gedankenanstregungen, Frage- und Praxisimpulse,
- und informieren über benötigte Arbeitsblätter und Materialien.

Praxisblätter

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

Arbeitsblatt 3
Entwicklungsziel 3.2

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Polaritätsprofil: Selbstverständnis Früher Hilfen

Das Arbeitsblatt kann genutzt werden, um zunächst einzeln oder in kleinen Gruppen Einschätzungen zum Selbstverständnis Früher Hilfen vorzunehmen.

Die markierten Felder können auf ein Flipchart übertragen und mithilfe einer Linie verbunden werden. So entsteht ein gemeinsames Polaritätsprofil, das interessante Diskussionen erwarten lässt.

Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für polarisierende Aussagen, die gern ergänzt werden können.

Stimme voll und ganz zu		Stimme voll und ganz zu
Frühe Hilfen richten sich an alle (werdenden) Eltern und Familien.		Frühe Hilfen richten sich an Familien in besonders belasteten Lebenslagen.
Frühe Hilfen setzen an Ressourcen der Familien an und fördern ihre Eigenverantwortung.		Frühe Hilfen setzen an den Defiziten von Familien an und versuchen diese auszugleichen.
Frühe Hilfen sind Unterstützungsangebote für Eltern mit Kindern bis zum vollendeten 1. Lebensjahr.		Frühe Hilfen sind Unterstützungsangebote für Eltern mit Kindern bis zum vollendeten 3. Lebensjahr.
Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenz.		Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Verbesserung des Kindeswohls.
Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung.		Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Erkennung von kindlichen Risikolagen.
Frühe Hilfen werden in fallübergreifend zusammen arbeitenden Netzwerken gestaltet.		Frühe Hilfen kooperieren insbesondere fallbezogen.
Frühe Hilfen werden von allen geleistet, die Kontakt zu psychosozial belasteten Familien und ihren Kindern haben.		Frühe Hilfen werden von spezifischen Fachkräften der Frühen Hilfen mit eigenem Profil geleistet.

Datum: _____

Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

Qualitätsrahmen
Erfolgsfaktoren der 7

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

Arbeitsblatt 1
Entwicklungsziel 3.6

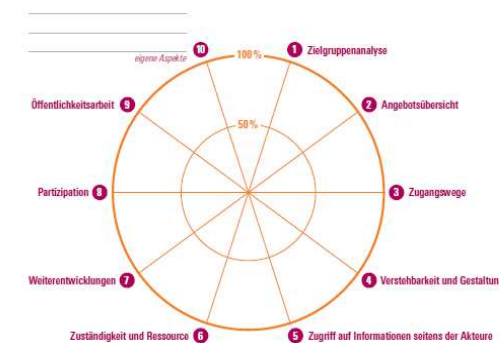
Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Q-Radar Öffentlichkeitsarbeit

Bitte schätzen Sie die Qualitätsaspekte des Entwicklungsziels 3.6 ein, indem Sie im folgenden Qualitätsradar Markierungen einfügen. Inwiefern treffen die jeweiligen Aussagen in Ihrem Netzwerk zu? Auf welchen Beispielen oder konkreten Situationen basieren Ihre Einschätzungen? Sie können Anmerkungen am Außenrand des Qualitätsraders ergänzen.

Sie können Markierungen setzen von ganz innen »Der Qualitätsaspekt ist überhaupt nicht erfüllt, 0 %« bis ganz außen »Der Qualitätsaspekt ist vollständig erfüllt, 100 %.«

Die Erklärungen zu den jeweiligen Qualitätsaspekten finden Sie auf Seite 2.



Datum: _____

Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

S. 1/2
Qualitätsdimension Netzwerk

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

Arbeitsblatt 1
Entwicklungsziel 3.3

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Stufen der Partizipation

Bitte diskutieren Sie das folgende Stufenmodell der Partizipation (nach Wright et al., 2007) und reflektieren Sie auf dieser Grundlage die Partizipation von Eltern in den Frühen Hilfen in Ihrem Netzwerk.

Die Stufen sind nicht mit einer Bewertung verbunden (im Sinne von »Je höher desto besser«), sondern dienen als Raster um begriffliche Vielschichtigkeit und komplexe Zusammenhänge zu diskutieren. Eine Beschreibung der einzelnen Stufen finden Sie auf der Rückseite. Bitte überlegen Sie gemeinsam:

- Wie verstehen Sie Partizipation? Wie schätzen Sie die Partizipation von Eltern und Familien in Ihrem Netzwerk ein? Denken Sie dabei an verschiedenen Schritte (Angebotsplanung, Angebotsdurchführung, Rückmeldungsmöglichkeiten usw.) dazu ein?
- Auf welchen Stufen befinden sich die einzelnen Angebote der Frühen Hilfen? Welche konkreten Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Wo genau würden Sie ansetzen um die Partizipation von Eltern und Familien weiterzuentwickeln? Mit welchem Ziel?



Quelle: Wright M., Block, M., von Ungar, H. (2007): Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung 7 (2), S.4-5.

Datum: _____

Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

S. 1/2
Qualitätsdimension Netzwerk
Stufen der Partizipation

Beispiel aus den Praxismaterialien

Set: Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung“

z.B. **AB**

- Bekanntheit des Gesamtkonzepts Frühe Hilfen im Netzwerk
- Rolle + Aufgaben als Fachbereich im Gesamtkonzept Frühe Hilfen

z.B. **AB**

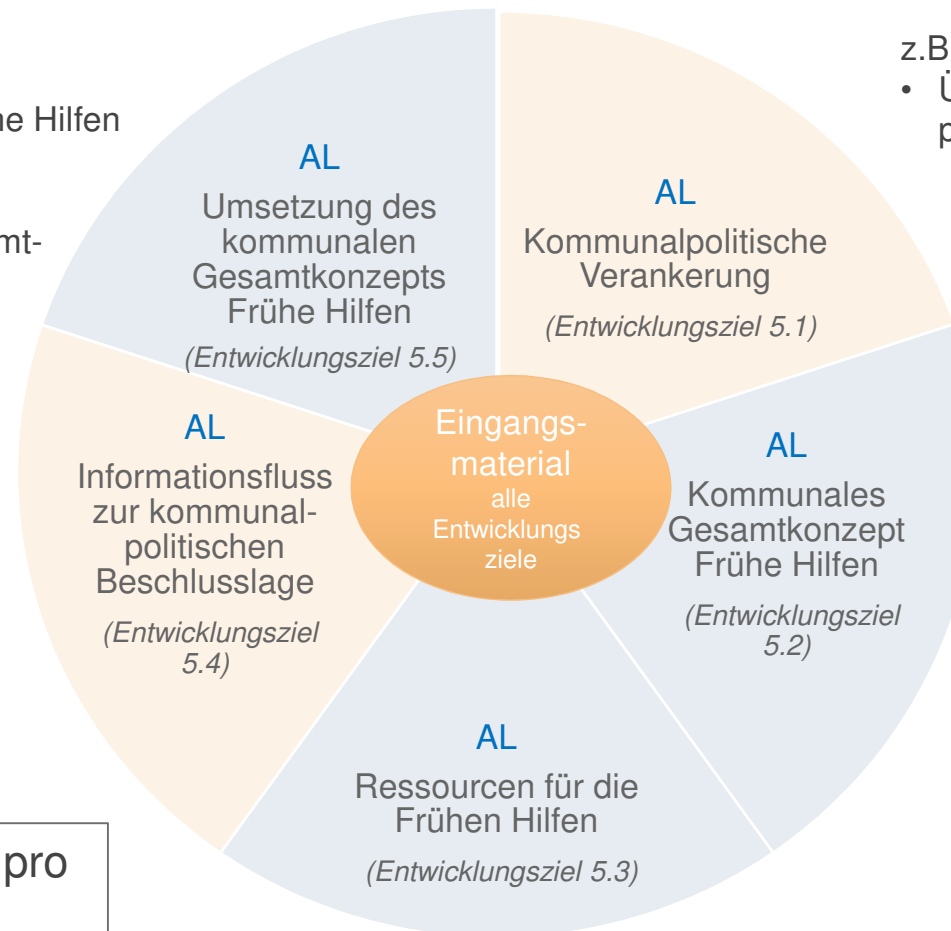
- Übersicht kommunalpolitische Verankerung

z.B. **AB**

- Informationsfluss

z.B. **AB**

- Checkliste Konzept
- Q-Kreis



Zur Verfügung stehen pro Entwicklungsziel:

- Arbeitsanleitung (**AL**)
- Arbeitsblätter (**AB**)

z.B. **AB**

- Unser Ressourcen-Pool
- Mein Ressourcen-Tableau

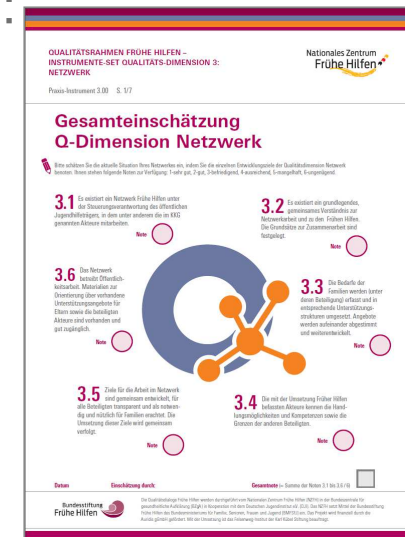
Qualität dialogorientiert (weiter-)entwickeln



Nutzung von **Praxismaterialien und Methoden als Grundlage** für einen dialogorientierten Austausch- und Weiterentwicklungsprozess.

Für die **Dimensionen** des Qualitätsrahmens (Ausnahme Grundidee/Dokumentation und Evaluation) werden im Projektverlauf **Praxismaterialien** entwickelt:

- Praxisanleitungen (AL)
- Praxisblätter/Arbeitsblätter (AB)



Hinweise zur Veröffentlichung

- Praxismaterialien werden für die Veröffentlichung aufbereitet
- Stehen im Laufe des Jahres sukzessive auf der Website des NZFH zur Verfügung als Download (Informationen hierzu über Newsletter/Kurznachrichten des NZFH)

Kontakt

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Stephanie Bremstahler

stephanie.bremstahler@nzfh.de